



FÖRDERPROGRAMME FÜR GEFLÜCHTETE WISSENSCHAFTLER:INNEN

EU: MSCA4Ukraine: Förderprogramm zur Unterstützung geflohener ukrainischer Forschender gestartet

Am 28. September 2022 wurde die Ausschreibung „MSCA4Ukraine“ zusammen mit Leitfäden für die Antragstellung auf der gleichnamigen Webseite veröffentlicht. Im Rahmen dieser Ausschreibung können sich ukrainische Wissenschaftler/innen auf ein Fellowship von 6 bis 24 Monaten bewerben, das ihnen die Möglichkeit bietet, ihre Arbeit an einer Gasteinrichtung in einem EU-Mitgliedstaat oder einem an Horizon Europe Assoziierten Staat fortzuführen und sie gleichzeitig darauf vorbereitet, zu einem späteren Zeitpunkt in die Ukraine zurückzukehren.

Antragsberechtigt sind Wissenschaftler/innen aller Karrierestufen (Postdocs und Doktoranden) mit ukrainischer Nationalität, die seit dem 24. Februar 2022 aus der Ukraine vertrieben wurden bzw. aus der Ukraine fliehen wollen sowie staatenlose Forschende, die am 24. Februar 2022 in der Ukraine lebten. Die Anträge müssen mit einer Gasteinrichtung in einem EU-Mitgliedstaat oder an Horizon Europe Assoziierten Staat im Namen des Antragstellenden eingereicht werden. Die Fördersumme richtet sich nach den Pauschalen der Marie Skłodowska-Curie Actions (MSCA) Doctoral Networks bzw. Postdoctoral Fellowships.

Das „MSCA4Ukraine“-Programm wird mit 25 Mio. EUR durch die MSCA-Maßnahmen finanziert und von einem Konsortium implementiert, welches sich aus der European University Association (EUA), dem Scholars at Risk Europe-Netzwerk und der Alexander von Humboldt-Stiftung zusammensetzt.

→ [Weitere Informationen](#)

EU: Ukraine zu Horizon Europe assoziiert

Am 9. Juni 2022 trat das Assoziierungsabkommen der Ukraine zu Horizon Europe in Kraft. Das Abkommen gilt rückwirkend ab dem 1. Januar 2021.

Bei einer Assoziierung an Horizon Europe schließen Nicht-EU-Staaten mit der EU ein Kooperationsabkommen und zahlen in das Forschungsrahmenprogramm ein. Vor dem Hintergrund des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine hat die Europäische Kommission der Ukraine die finanziellen Beiträge zu Horizon Europe jedoch erlassen. Dies gilt zunächst für die Jahre 2021 und 2022.

Assoziierte Staaten können, bis auf wenige Ausnahmen, zu den gleichen Bedingungen an Horizon Europe teilnehmen wie EU-Mitgliedstaaten. → [Weitere Informationen](#)

EU: Jobs für Geflüchtete aus der Ukraine in laufenden Forschungsprojekten



Unter den vielen Menschen, die gerade die Ukraine verlassen, sind auch viele Menschen mit gefragten Qualifikationen, wie Forschende, Technikerinnen und Techniker oder Laborpersonal. Im Funding and Tenders Portal gibt es nun eine neue Funktion, um Jobs für Geflüchtete in laufenden EU-Projekten (H2020 und Horizont Europa) anzubieten. Hierfür ist ein Formular für Beschäftigungsangebote im Portal auszufüllen. Ein [Wiki](#) erklärt, wie ein solches Angebot erstellt wird. → [Weitere Informationen](#)

EU: ERA4Ukraine – Neues Portal für Wissenschaftler aus der Ukraine bei EURAXESS

Das neue Portal, das seit dem 22. März 2022 am Start ist, gibt einen zentralen Überblick über Hilfs- und Unterstützungsangebote der Europäischen Kommission, der EU-Mitgliedstaaten und weiterer Länder für geflüchtete und gefährdete Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus der Ukraine. Helfen Sie mit und leiten Sie die Information an Ihre Kontakte weiter. → [Weitere Informationen](#)

EU: EIT identifiziert Unterstützungsmaßnahmen für die Ukraine

Das Europäische Innovations- und Technologieinstitut (EIT) bat die Wissens- und Innovationsgemeinschaften (KICs) um Ideen und Vorschläge zur Unterstützung der Ukraine. Dabei wurde eine Reihe von Initiativen identifiziert, mit denen ukrainische Flüchtlinge unterstützt bzw. zu einem späteren Zeitpunkt bei dem Wiederaufbau der Ukraine geholfen werden kann. Somit können etwa ukrainische Studierende kostenfrei an Doktorandenausbildungen und Masterstudiengängen des EIT Urban Mobility teilnehmen. Durch die Einrichtung eines neuen EIT Hub – vorzugsweise in Zusammenarbeit mit anderen EITs, wie EIT Health, EIT Food, Manufacturing oder Energy – könnte die Ukraine im Bereich Innovation unterstützt und eine gewisse Rolle beim Wiederaufbau übernommen werden. Ukrainische Städte könnten so innovative Dienstleistungen entwickeln und neue Unternehmen gründen, die im lokalen Ökosystem benötigt werden sowie eine neue Generation von Personen in Stadtvertretungen, Unternehmen sowie Wissenschaft ausbilden.

EIT Manufacturing hat bereits auf lokaler Ebene Kontakt mit der Stadt Darmstadt aufgenommen, um praktische Unterstützungsangebote in Form von Beschäftigung von Fachkräften und bezahlten Praktika für Studierende in verschiedenen Bereichen (Projektmanagement, Kommunikation und Marketing sowie Business Development) zu ermöglichen. Budget für kurzfristige Unterstützung ist vorhanden. Beim Wiederaufbau und der Entwicklung der Wirtschaft in der Ukraine wird EIT Manufacturing in Deutschland die koordinierende Rolle für das europäische Manufacturing-Netzwerk zufallen.

DAAD: Hilde Domin-Programm



Der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) bietet aus Mitteln des Auswärtigen Amtes (AA) das Stipendienprogramm „Hilde Domin-Programm“ an. Das Programm soll weltweit gefährdete Studierende sowie Doktorand:innen, denen in ihrem Herkunftsland formal oder de facto das Recht auf Bildung verweigert wird, darin unterstützen, ein Studium in Deutschland aufzunehmen oder fortzusetzen, um einen Studien- oder Promotionsabschluss an einer deutschen Hochschule zu erlangen.

Die Universität Bayreuth unterstützt Gastgeber:innen und Wissenschaftler:innen bei der Nominierung, die jederzeit möglich ist. Eine Selbstbewerbung ist nicht möglich. → [Weitere Informationen](#)

DAAD: Webseite zur Ukraine-Hilfe

Der DAAD bündelt auf der Webseite der „Nationalen Akademischen Kontaktstelle Ukraine“ umfangreiche Informations- und die vielfältigen Hilfsangebote der deutschen Wissenschaft für ukrainische Studierende und Forschende. Neben den direkten Hilfsangeboten werden so zudem die deutschen Hochschulen, die Allianz der Wissenschaftsorganisationen und weitere Institutionen und Organisationen des Wissenschaftssystems erfasst. → [Weitere Informationen](#)

DFG: Geflüchtete Forschende

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) unterstützt aus ihren Heimatländern geflüchtete Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, indem sie die Mitarbeit in Forschungsprojekten sowie die Antragstellung im Walter Benjamin-Programm (Option Walter Benjamin-Stelle, nicht -Stipendium) erleichtert.

Alle Projektleitungen und auch die Hochschulen können Zusatzanträge stellen, um qualifizierte Geflüchtete – angehende oder promovierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler – in bereits geförderte DFG-Projekte einzubinden. Diese Anträge können dadurch begründet werden, dass für den weiteren Verlauf eines Projektes nun Personen zur Verfügung stehen, durch deren Mitarbeit zusätzliche Impulse für die wissenschaftlichen Arbeiten im Projekt ausgehen. Außerdem ist die Finanzierung über bereits bewilligte Mittel möglich; Optionen sind Gästemittel, Personalstellen oder das Mercator-Modul.

Die Universität unterstützt Projektleitungen bei der Antragstellung, die jederzeit möglich ist.

→ [Weitere Informationen](#)



DFG: Sonderprogramm für die Ukraine

Stichtag: laufend (bis 15. September 2024)

Der andauernde russische Angriffskrieg gegen die Ukraine und die Situation der dortigen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler werden weiterhin auch von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) mit großer Sorge betrachtet.

Die DFG unterstützt seit Dezember 2015 aus ihren Heimatländern geflüchtete Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler und in diesem Rahmen seit Anfang des Jahres auch Geflüchtete aus der Ukraine. Aber auch vor Ort ist Unterstützung nötig. In vielen Fällen können Forschende ihren Lebensunterhalt nicht mehr bzw. kaum noch bestreiten, weil ihre Stellen nicht mehr oder nicht in voller Höhe finanziert werden. Über die bereits initiierten Fördermaßnahmen der DFG hinaus bietet die DFG deshalb ab sofort für ukrainische Forschende (Projektleitungen), die sich in der Ukraine befinden und deren Forschung weiter möglich ist, eine gesonderte Unterstützung an: Im Rahmen des bestehenden DFG-Verfahrens „Kooperation mit Entwicklungsländern“ können die Antragstellerinnen und Antragsteller in Deutschland ab sofort bei der Sachbeihilfe, bei Forschungsgruppen und im Schwerpunktprogramm neben Mitteln für die Projektdurchführung in der Ukraine auch Mittel für den Lebensunterhalt der ukrainischen Projektleitungen in Höhe von maximal 1000 Euro pro Monat pro Projektleitung beantragen und im Bewilligungsfall an diese weiterleiten.

Bei neuen Forschungsprojekten mit Kooperationspartnerinnen und -partnern in der Ukraine können die Mittel entsprechend den bestehenden Regeln der „Kooperation mit Entwicklungsländern“ (DFG-Vordruck 54.013, siehe Link unten) beantragt werden. Die Antragstellenden in Deutschland werden gebeten, dafür die Gesamtsumme der für die Partnerinnen oder Partner in der Ukraine beantragten Mittel im elan-Portal im Basismodul bei „Sachmittel“ unter „Sonstiges“ einzutragen. Eine detaillierte Auflistung dieser beantragten Mittel ist in der „Beschreibung des Vorhabens – Projektantrag“ erforderlich.

Diese Mittel können auch für bereits bestehende DFG-geförderte Forschungsprojekte über sogenannte Zusatzanträge beantragt werden. Die Antragstellung ist in bereits laufenden deutsch-ukrainischen oder bislang rein deutschen Projekten möglich. Sollen auf diese Weise Wissenschaftlerinnen oder Wissenschaftler aus der Ukraine neu in Projekte einbezogen werden, ist darzulegen, um welche Arbeiten die laufenden Projekte erweitert werden sollen. Die Zusatzanträge können formlos über das elan-Portal (siehe Link unten) eingereicht werden.

Die Möglichkeit der Beantragung ist bis auf Weiteres auf einen Zeitraum von zwei Jahren begrenzt und gilt für alle Anträge, die bis einschließlich zum 15. September 2024 bei der DFG eingehen.

→ [Weitere Informationen](#)



Alexander-von-Humboldt-Stiftung: Philipp-Schwartz-Initiative – Sonderprogramm Iran

Die Philipp Schwartz-Initiative (PSI) ist ein Förderprogramm der Alexander von Humboldt-Stiftung zur Unterstützung von Forschenden, die in ihren Herkunftsländern erheblicher und anhaltender persönlicher Gefährdung ausgesetzt sind.

Mit Unterstützung des Auswärtigen Amtes schafft die Alexander von Humboldt-Stiftung ein Sonderprogramm für iranische Forschende, die sich aufgrund der aktuellen Situation in ihrem Herkunftsland mit zunehmenden Problemen in der Ausübung ihrer wissenschaftlichen Tätigkeit und mit einer Gefährdung ihrer körperlichen und psychischen Unversehrtheit konfrontiert sehen.

Mithilfe ca. 20 verfügbarer Förderungen versetzt das Sonderprogramm Iran der Philipp Schwartz-Initiative Hochschulen und Forschungseinrichtungen in Deutschland in die Lage, akut gefährdete iranische Wissenschaftler*innen im Rahmen eines Forschungsstipendiums aufzunehmen. Die Alexander von Humboldt-Stiftung gewährt den im Auswahlverfahren erfolgreichen Hochschulen und Forschungseinrichtungen eine Zuwendung, aus der die Förderung der Forscher*innen finanziert wird.

Bei Interesse, an der Universität Bayreuth eine Person aufzunehmen wenden Sie sich bitte an das [International Office der UBT](#)

AUSSCHREIBUNGEN

DFG: Priority Programme “Ferroptosis: from Molecular Basics to Clinical Applications” (SPP 2306)

Deadline: 19 March 2024

In 2020, the Senate of the Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG, German Research Foundation) established the Priority Programme “Ferroptosis: from Molecular Basics to Clinical Applications” (SPP 2306). The programme is designed to run for six years. The present call invites proposals for the second, and last, three-year funding period.

Recent studies have identified metabolic networks and signalling pathways that control previously unrecognised, regulated cell death modalities. Among these is ferroptosis, a prevalent and disease-relevant form of cell death characterised by specific metabolic constraints and an iron-dependent accumulation of lipid hydroperoxides. Emerging evidence suggests that ferroptosis is an ancient form of cell death and an evolutionary conserved susceptibility to cell death caused by the incorporation of polyunsaturated fatty acids into cellular membranes. Notably, this complex cellular death pathway has been found to be



dysfunctional in various pathological contexts. These findings have stimulated a growing need to understand the underlying genetic and metabolic determinants that regulate ferroptosis in order to provide new avenues for their modulation in a therapeutic context.

Therefore, the overarching goal of the Priority Programme is to offer support for highly collaborative projects at the forefront of ferroptosis research with a strong mechanistic aspect and a clear focus on ferroptosis-relevant diseases. Projects within the programme will define:

- pathways and metabolic networks directly regulating ferroptosis and susceptibility to lipid peroxidation
- molecular mechanisms of ferroptosis and its (patho)physiological consequences
- cellular states that determine sensitivity to ferroptosis
- novel pharmacological targets and development of chemical tools and molecular biomarkers to be exploited for ferroptosis modulation and detection
- in vivo models for the study of tissue-specific mechanisms of ferroptosis

→ [Further information](#)

DFG: Schwerpunktprogramm „Effizientes Kühlen, Schmieren und Transportieren – Gekoppelte mechanische und fluid-dynamische Simulationsmethoden zur Realisierung effizienter Produktionsprozesse (FLUSIMPRO)“ (SPP 2231)

Stichtag: 22. März 2024

Der Senat der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) hat im März 2019 die Einrichtung des Schwerpunktprogramms „Effizientes Kühlen, Schmieren und Transportieren – Gekoppelte mechanische und fluid-dynamische Simulationsmethoden zur Realisierung effizienter Produktionsprozesse (FLUSIMPRO)“ (SPP 2231) beschlossen. Als Laufzeit sind sechs Jahre vorgesehen. Die DFG lädt hiermit ein zur Antragstellung für die dritte der drei zweijährigen Förderperioden.

Im Fokus steht die ergebnisorientierte Prozess- und Werkzeugoptimierung auf Grundlage der erarbeiteten Ergebnisse aus den ersten zwei Förderphasen durch die Implementierung innovativer, rechenzeitreduzierter KSS-Strömungssimulationen.

In der dritten Phase sollen die entwickelten Simulationsmethoden zur Werkzeug- und Prozessoptimierung eingesetzt werden, um basierend auf einem größeren Verständnis der Zusammenhänge und der komplexen Wechselwirkungen beim KSS-Einsatz zu effizienteren Produktionsprozessen zu gelangen. Zu-



dem sollen rechenzeitreduzierte KSS-Strömungssimulationen zu einer ergebnisorientierten Fertigungsoptimierung führen und die Implementierung und Validierung entsprechender Methoden der Fluid-Struktur-Kopplung es erlauben, das volle Potenzial eines effizienten KSS-Einsatzes auszuschöpfen.

→ [Weitere Informationen](#)

EU: EIC Pathfinder 2024 - Open Call

Stichtag: 7. März 2024

Mit dem EIC Pathfinder sollen radikal neue Technologien identifiziert werden, die das Potenzial haben, ganz neue Märkte zu schaffen. Dazu werden visionäre und risikoreiche Projekte in einem frühen Entwicklungsstadium gefördert.

Das erwartete Ergebnis eines Projekts im EIC Pathfinder ist der Proof of Principle. Gemeint ist damit der wissenschaftliche und technologische Nachweis, dass die Grundideen der angedachten Zukunftstechnologie realisierbar sind. Die Projektergebnisse sollten auf höchstem Niveau in frei zugänglichen (open access) wissenschaftlichen Veröffentlichungen publiziert werden.

Außerdem sollen notwendige Maßnahmen für eine zukünftige Weiterführung ergriffen werden, zum Beispiel durch einen angemessenen Schutz des generierten geistigen Eigentums (intellectual property).

Die Umsetzung oder Anwendung der Technologie ist nicht Gegenstand der Förderung beim EIC Pathfinder.

→ [Weitere Informationen](#)

EU: Drei Förderaufrufe zum Thema „Advanced digital skills analysis“

Stichtag: 21. März 2024 (17:00 Uhr)

Mit dieser Maßnahme soll ein Beitrag zu dem Ziel geleistet werden, bis 2030 20 Millionen IKT-Spezialisten in der Wirtschaft zu beschäftigen, wie es im politischen Programm für das digitale Jahrzehnt festgelegt wurde. Die Vorteile umfangreicher EU-Investitionen können nicht zum Tragen kommen, wenn es nicht genügend Menschen gibt, die digitale Technologien und Anwendungen entwickeln, einsetzen und nutzen können. Die Ergebnisse des strukturierten Dialogs mit den Mitgliedstaaten über digitale Bildung und Kompetenzen zeigen, dass es zwar eine Reihe von Maßnahmen gibt, um den Menschen allgemeine digitale Kompetenzen zu vermitteln, aber nur wenige Mitgliedstaaten sich mit den Herausforderungen im Zusammenhang mit fortgeschrittenen digitalen Kompetenzen und IKT-Spezialisten befassen.

Die Europäische Kommission hat daher drei neue Förderaufrufe geöffnet:



- Specialised education programmes in key capacity areas - Advanced digital skills analysis
- Cybersecurity Skills Academy
- Specialised education programmes in key capacity areas

→ [Weitere Informationen](#)

EU: Ausschreibung für innovative Lösungen zur Klimaanpassung

Stichtag: 8. Januar 2024

Das EU-Projekt ARSINOE fördert Lösungen für europäische Regionen, um ihre Widerstandsfähigkeit gegenüber extremer Hitze, Wasserknappheit, Dürre, Wasserverschmutzung und Überschwemmungen zu verbessern. Wenn Ihre Innovation die Auswirkungen dieser Klimaherausforderungen auf soziale, wirtschaftliche und ökologische Systeme abmildern kann, bewerben Sie sich!

Das Horizont 2020-Projekt ARSINOE setzt den Fokus auf systemische Lösungen und Innovationen für Regionen und arbeitet an einer Bestandsaufnahme innovativer Klimaanpassungslösungen aus ganz Europa. Ziel der aktuellen Ausschreibung ist es, vielversprechende oder ausgereifte Innovationen zu identifizieren, die zur Klimaresilienz von Regionen beitragen können, dass Regionen klimaresistenter werden.

Bewerben können sich kleine oder mittelständische Unternehmen, Start-up-Unternehmen, Spin-off-Unternehmen, Universitäten oder Forschungs- und Technologieentwicklungsinstitute, multinationale Unternehmen oder Tochterunternehmen, sowie NGOs und Stiftungen.

Die ausgewählten Bewerber erhalten bis zu 50.000 Euro für Demonstrationsaktivitäten in den zwölf teilnehmenden Fallstudien des Projekts in ganz Europa.

→ [Weitere Informationen](#)

BMBF: Änderungen von Ausschreibungen

Wir möchten Sie darauf hinweisen, dass das BMBF hat in den letzten Wochen zahlreiche Förderausschreibungen geändert hat. Alle Änderungsmeldungen können Sie im Detail im Förderfinder des Bundes nachlesen.

→ [Link zum Förderfinder](#)



BMBF: Maßnahmen zur Vorbereitung gemeinsamer Anträge deutscher Forschungseinrichtungen und ihrer Partner aus den Ländern der Östlichen Partnerschaft (Bridge2ERA-EaP)

Stichtag: 13. März 2024

Der Förderaufruf erfolgt im Rahmen der Strategie der Bundesregierung zur Internationalisierung von Bildung, Wissenschaft und Forschung auf der Grundlage der Richtlinie zur Förderung von Projekten in der Forschungs- und Innovationszusammenarbeit mit den Ländern der Östlichen Partnerschaft und Zentralasiens (Rahmenbekanntmachung; www.bmbf.de/forschungsperspektiveost). Konkret sollen Sondierungs- und Vernetzungsmaßnahmen entsprechend dem Modul 4 dieser Rahmenbekanntmachung gefördert werden.

Gefördert werden im Rahmen dieses Förderaufrufs somit internationale Einzel- oder Verbundprojekte, mit denen die Kooperationspartner in die Lage versetzt werden, auf Basis gemeinsamer Forschungs- und Innovationstätigkeit bi- oder multilaterale Konsortien zu bilden. Letztere sollen das Ziel verfolgen, Anträge im Rahmen der europäischen Forschungsrahmenprogramme oder weiterer europäischer Forschungsinitiativen (z. B. EUREKA) vorzubereiten. In Ergänzung zu mindestens einem internationalen Partner aus den in diesem Förderaufruf adressierten Ländern ist die Beteiligung von Partnern aus Drittstaaten grundsätzlich möglich.

→ [Weitere Informationen](#)

BMBF: Förderung von Verbundvorhaben zum Thema „Ökologische Aspekte eines möglichen Tiefseebergbaus (MiningImpact 3)“

Stichtag: 1. März.2024, 17 Uhr MEZ

Da Tiefseebergbau unweigerlich zu Störungen der Tiefsee-Ökosysteme führen und die Lebensgemeinschaften wahrscheinlich nachhaltig beeinflussen würde, ist es essentiell, das Wissen über die Beeinträchtigungen zu erweitern und diese Erkenntnisse bei der Entwicklung der internationalen Regulierungsmaßnahmen für den Tiefseebergbau zu berücksichtigen.

Um das Förderziel zu erreichen, müssen die Forschungsvorhaben auf Erkenntnissen früherer Vorhaben zum ökologischen Impact eines möglichen zukünftigen Tiefseebergbaus aufbauen und insbesondere auch die Ergebnisse der beiden bisherigen JPIO-Förderinitiativen „MiningImpact 1“ (2015 bis 2017) und „MiningImpact 2“ (2018 bis 2022) berücksichtigen. Integrative Herangehensweisen und transdisziplinäre Partnerschaften sind essentiell, um erwartete Zielvorstellungen zu erreichen.

Das übergeordnete Ziel dieser JPIO-Förderinitiative ist es, im europäischen Rahmen den aktuellen Status von Tiefsee-Ökosystemen zu charakterisieren, ihre natürliche Variabilität, Konnektivität und Resilienz zu



klären sowie mögliche Auswirkungen wirtschaftlicher Rohstoffförderung aufzuzeigen. Daher muss mindestens einer der folgenden Arbeitsschwerpunkte adressiert werden:

- Bewertung und Quantifizierung der Leistung und Resilienz des Tiefsee-Ökosystems vor dem Hintergrund der zu erfassenden räumlich-zeitlichen Variabilität und Konnektivität von Fauna und Flora;
- Bewertung und Quantifizierung der Auswirkungen des Abbaus polymetallischer Knollen auf die benthische und pelagiale Umwelt, inklusive der Untersuchung langfristiger, kumulativer Effekte durch vergangene Prototyp-Tests;
- Etablierung geeigneter Vitalitätsindikatoren und ökosystemrelevanter Schwellenwerte, um schädliche Auswirkungen auf Tiefsee-Habitate zu quantifizieren und einen digitalen Zwilling samt Modellen zur Vorhersage von Langzeiteffekten zu entwickeln;
- Bewertung der Wirksamkeit von Maßnahmen zur Abschwächung negativer Effekte;
- Analyse der sozial-ethischen Implikationen und Konsequenzen eines möglichen Tiefseebergbaus im Kontext seines sozio-ökologischen Fußabdrucks;
- Etablierung adaptiver Managementwerkzeuge und Umweltkriterien (Richtlinien, Standards) zur Minimierung schädlicher Auswirkungen;
- vorläufige Analyse vorgeschlagener Verwaltungs- und Managementstrukturen zur Beobachtung und Kontrolle von industriellen Abbauaktivitäten.

→ [Weitere Informationen](#)

BMBF: Förderung von Projekten zum Förderkonzept FORKA – Forschung für den Rückbau kerntechnischer Anlagen

Stichtag: laufend, ab sofort

Förderziel der Maßnahme „FORKA – Forschung für den Rückbau kerntechnischer Anlagen“ des BMBF ist es, durch die Entwicklung, Optimierung und Erprobung anwendungsorientierter Technologien und Verfahren die Bewältigung der anstehenden Aufgaben zu unterstützen.

Gefördert werden anwendungsorientierte und praxisrelevante Forschungsarbeiten insbesondere aus den Bereichen:

- Zerlege- und Dekontaminationsverfahren
- Freigabeverfahren und konventionelle Entsorgungswege
- Behandlung radioaktiver Abfälle



- Abfalldeklaration und Zwischenlagerung
- Umwelt- und Strahlenschutz
- Mensch, Technik und Organisation

Gefördert werden sollen in der Regel Verbundprojekte aus Unternehmen und Hochschulen beziehungsweise Forschungseinrichtungen, um so einen wirksamen Transfer von Forschungsergebnissen in innovative Dienstleistungen und Produkte einerseits und die Stärkung der Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses andererseits zu erreichen. Antragsberechtigt sind Hochschulen und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen sowie Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft.

→ [Weitere Informationen](#)

StMWK: Einrichtung neuer Elitestudiengänge

Stichtag: 31. Juli 2024

Das Elitenetzwerk Bayern richtet ab 2024 neue Elitestudiengänge mit Schwerpunkt in den Natur- und Ingenieurwissenschaften, der Mathematik und der Informatik ein. Die Elitestudiengänge sollen das Gesamtangebot der Universitäten differenzieren und erweitern. Die neu einzurichtenden Elitestudiengänge haben zum Ziel, herausragende Studierende zu fachlichen Spitzenleistungen zu führen und gleichzeitig offene und integre Persönlichkeiten zur Entfaltung zu bringen. Nach dem Abschluss des Studiums sollen diese bereit sein, umfassend Verantwortung zu übernehmen, und in optimaler Weise auf besondere Herausforderungen in der Forschung und Führungsaufgaben in der Berufswelt vorbereitet sein.

Die neuen Elitestudiengänge werden in einem zweistufigen wettbewerblichen Verfahren ausgewählt.

→ [Weitere Informationen](#)

Helmholtz: Call for Helmholtz Investigator Groups

Deadline: April 30, 2024

The Helmholtz Investigator Groups program aims to win the best international and national recognised researchers (2 to 6 years of academic age) for a first leadership position in science. It offers Helmholtz Investigator Group leaders the opportunity to establish their own independent research group at a Helmholtz Center in cooperation with a partner university. As an Investigator Group leader, they can access the



research infrastructure, grow to their full potential as a leader in science as well as strengthen and further develop their networks in the scientific community.

The focus of the group must be of relevance to a Helmholtz research program. Investigator Group leaders collaborate closely with a partner university to establish research cooperation in areas of joint interest. In particular, the cooperation with the partner university allows them to gain experience in teaching and PhD supervision.

Funding will be granted for up to nine Helmholtz Investigator Groups working in the research fields of Energy, Earth and Environment, Health, Information, Matter, and Aeronautics, Space, and Transport.

The Helmholtz Association aims to win outstanding postdoctoral researchers to establish their own Investigator Group at a Helmholtz Center. Helmholtz looks for candidates who have demonstrated exceptional scientific excellence and show the potential to take up a leadership position in science. Women scientists are particularly encouraged to apply.

→ [Further information](#)

VolkswagenStiftung: Change! Fellowships and Research Groups

Stichtage: 28. März 2024, 14:00 MEZ (Forschende in frühen Karrierephasen)

24. April 2024, 14:00 MEZ (Forschende in Festanstellung)

Wir brauchen Veränderungen in unserer Gesellschaft und in den bestehenden Strukturen, um die Vielzahl der Krisen zu bewältigen, mit denen wir heute konfrontiert sind. Von der Wissenschaft wird erwartet, dass sie planetare Grenzen und Vulnerabilitäten aufdeckt, faktenbasierte Handlungsoptionen erforscht und zu Lösungen beiträgt. Daher sucht die VolkswagenStiftung Persönlichkeiten aus der Wissenschaft, die gemeinsam mit außerwissenschaftlichen Stakeholdern zu Transformationsprozessen forschen und diese anschieben möchten.

Das Förderangebot richtet sich an Wissenschaftler:innen aller Fachrichtungen, die das Potenzial nichtwissenschaftlicher Wissensquellen für ihre Forschung zu Transformationsprozessen erkannt haben. Eine transdisziplinäre Herangehensweise und die Einbindung nichtwissenschaftlicher Akteure (z. B. Netzwerke aus der Zivilgesellschaft, Nichtregierungsorganisationen, Vereine, Behörden, kleine Unternehmen, u. a. m.) sind Voraussetzung für eine erfolgreiche Antragstellung.

Gemeinsam mit ihren außerwissenschaftlichen Partner:innen widmen sich die Forschenden gesellschaftlichen Problemen, gewinnen Erkenntnisse über Faktoren, die Wandel fördern oder hemmen, und entwickeln Wissen, Methoden und Szenarien zur Gestaltung von Transformationsprozessen. Ihr Ziel ist es, mit



den Erkenntnissen und Strategien aus der gemeinsamen Forschung aktiv Veränderungsprozesse anzustoßen.

→ [Weitere Informationen](#)

FORSCHUNGSPREISE

Fulbright Germany: Fulbright-Cottrell-Award

Deadline: January 29, 2024 (23:59 CET)

With its Fulbright-Cottrell Award, the German-American Fulbright Commission in Berlin (Fulbright Germany) offers a unique opportunity for researcher-educators in the fields of physics, astronomy and chemistry (including biological systems). The Award recognizes outstanding scientists who strive to integrate their research and teaching activities, regarding them as interdependent.

Junior group leaders and habilitated researchers (including junior professors, *Juniordozent:innen*, and *Privatdozent:innen*) working at a German university/research institute with teaching responsibilities in the core programs (Bachelor/Master) of chemistry, physics or astronomy are eligible for the award.

→ [Further information](#)

DFG: Communicator-Preis 2024

Stichtag: 02. Januar 2024

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) schreibt erneut den „Communicator-Preis – Wissenschaftspreis des Stifterverbandes“ aus. Dieser Preis wird an Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler oder an ein Forschungsteam für herausragende Leistungen in der Wissenschaftskommunikation vergeben und ist mit einem Preisgeld von 50 000 Euro dotiert. Mit diesem Preis zeichnen DFG und Stifterverband Forscherinnen und Forscher aller Fachgebiete dafür aus, dass sie ihre wissenschaftliche Arbeit und ihr Fachgebiet einem breiten Publikum auf besonders kreative, vielfältige und nachhaltige Weise zugänglich machen und sich so für den Dialog zwischen Wissenschaft und Gesellschaft engagieren.

Es sind sowohl Selbstbewerbungen als auch Vorschläge möglich. Die Ausschreibung richtet sich an Personen, die an Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen in Deutschland tätig sind. Mit der Auszeichnung und dem Preisgeld wollen DFG und Stifterverband die Preisträgerinnen und Preisträger dabei unterstützen, ihre Aktivitäten in der Wissenschaftskommunikation weiterzuentwickeln.



→ [Weitere Informationen](#)

Helmholtz-Preis 2024

Stichtag: 31. Januar 2024

Der Helmholtz-Preis für außergewöhnliche Leistungen auf dem Gebiet der Präzisionsmessungen wird in diesem Jahr wieder in zwei Kategorien ausgeschrieben:

1. Präzisionsmessung in der Grundlagenforschung in den Bereichen Physik, Chemie und Medizin.
2. Präzisionsmessung in der angewandten Messtechnik in den Bereichen Physik, Chemie und Medizin.

Der Preis besteht in jeder Kategorie aus einer Urkunde und einem Preisgeld von 20.000 €.

Zugelassen werden Arbeiten, die in Europa oder in Zusammenarbeit mit deutschen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern entstanden sind. Sie sollten selbst angefertigt und erst kürzlich abgeschlossen worden sein. Es können sowohl veröffentlichte als auch unveröffentlichte Arbeiten eingereicht werden.

→ [Weitere Informationen](#)

Hanns Martin Schleyer-Stiftung: Friedwart Bruckhaus-Preise 2023/2024

Stichtag: 28. Februar 2024

Die Friedwart Bruckhaus-Preise für junge Wissenschaftler und Medienschaffende bekräftigen das Anliegen der Hanns Martin Schleyer-Stiftung, den Dialog von Wissenschaft und Praxis zu stärken. Wissenschaftliche Erkenntnisse und praktische Erfahrungen treffen im Austausch aufeinander und werden so in ihrer Bedeutung für die Gesellschaft auf verständliche Weise zugänglich gemacht.

Zu dem Thema *Europa im 21. Jahrhundert – Beginn einer neuen Ära?* werden Preise für wissenschaftliche und journalistische Arbeiten vergeben.

→ [Weitere Informationen](#)



Schering Stiftung: Ernst Schering Preis 2024

Stichtag: 4. Februar 2024

Mit dem renommierten Ernst Schering Preis zeichnen wir jährlich herausragende Wissenschaftler*innen aus, deren bahnbrechende Forschungsarbeit neue inspirierende Modelle oder grundlegende Wissensveränderungen im Bereich der Biomedizin hervorgebracht hat.

Ab sofort laden wir sowohl etablierte Wissenschaftler*innen als auch wissenschaftliche Forschungseinrichtungen und Fachgesellschaften dazu ein, Kandidat*innen aus ihrem Arbeitsumfeld und ihren Institutionen für diesen Preis vorzuschlagen.

→ [Weitere Informationen](#)

Schering Stiftung: Friedmund Neumann Preis 2024

Stichtag: 4. Februar 2024

Die Schering Stiftung vergibt den Friedmund Neumann Preis an Nachwuchswissenschaftler*innen, die herausragende Arbeiten in der humanbiologischen, organisch-chemischen oder humanmedizinischen Grundlagenforschung erbracht haben. Er richtet sich an junge Wissenschaftler*innen, die nach der Promotion bereits ein eigenständiges wissenschaftliches Profil entwickelt haben, mit dem Ziel, exzellente wissenschaftliche Leistung sichtbar zu machen und dadurch die wissenschaftliche Etablierung zu unterstützen. Er ist mit 10.000 Euro dotiert und wird nicht zweckgebunden vergeben.

Ab sofort laden wir etablierte Wissenschaftler*innen als auch wissenschaftliche Institutionen und Forschungsgesellschaften dazu ein, Kandidat*innen aus ihrem Arbeitsumfeld für diesen Preis vorzuschlagen. Selbstnominierungen sind ausgeschlossen

→ [Weitere Informationen](#)

VERANSTALTUNGEN

KoWi: Online-Veranstaltung „Kurz und Bündig: Verbundforschung in Horizon Europe“

Termin: 18. Januar 2024, 13.30 – 15 Uhr (CET), online

Das Webinar „Kurz und Bündig: Verbundforschung in Horizon Europe“ bietet Forschern einen kurzen Überblick über die Möglichkeiten, mit anderen Wissenschaftlern weltweit an Forschungsprojekten, die



durch europäische Fördermaßnahmen finanziert werden, zu arbeiten. Ziel des Webinars ist es, das aktuelle EU-Rahmenprogramm für Forschung und Innovation, seine Beteiligungsregeln, die Möglichkeiten der Verbundforschung und ihre Umsetzung in den so genannten Arbeitsprogrammen sowie die Verfahren zur Einreichung und Bewertung von Anträgen vorzustellen. Die Online-Veranstaltung endet mit Tipps zur Vernetzung und zur erfolgreichen Teilnahme. Das Webinar wird auf Englisch durchgeführt

→ [Zur Registrierung](#)

AKTUELLES ZUR NATIONALEN UND INTERNATIONALEN FORSCHUNGSPOLITIK

DFG: DFG und die Israel Science Foundation vereinbaren intensivere Zusammenarbeit

Die DFG und ihre israelische Partnerorganisation Israel Science Foundation (ISF) haben eine weitere Stärkung ihrer Zusammenarbeit vereinbart. Beide Förderorganisationen haben dazu jetzt ein Memorandum of Understanding geschlossen. Das Abkommen soll die gemeinsame Förderung deutsch-israelischer Forschungsprojekte ermöglichen und die Grundlage zur Ausarbeitung eines bilateralen Begutachtungsverfahrens bilden.

→ [Weitere Informationen](#)

EU: Berichte im Rahmen einer Europäischen Exzellenzinitiative

Die Europäische Kommission hat drei Berichte veröffentlicht, die in die Weiterentwicklung der europäischen Exzellenzinitiative (EEI) einfließen werden, mit der u. a. Universitäten in ihren F&I-Aufgaben unterstützt und die Mitgliedstaaten zu nationaler Unterstützung motiviert werden sollen. Im Widening- und im ERA-Bereich des WIDERA-Arbeitsprogramms wurden verschiedene Förderungen zur EEI umgesetzt. Unterstützung für die Europäischen Hochschulnetze wurden bereits in Horizont 2020 über den Bereich "Science with and for Society" bereitgestellt.

- Assessment of the Horizon 2020 support to the European Universities Initiative – [Analytical Report prepared within the study "Towards a European Excellence Initiative"](#);
- Towards a European Excellence Initiative – [Policy Report](#);
- Mapping and modelling of excellence initiatives in research and innovation – [Analytical Report prepared within the study "Towards a European Excellence initiative"](#)



EU: Stellungnahme des ERC Scientific Council zu Künstlicher Intelligenz

Am 1. Dezember 2023 hat der ERC die aktuelle Stellungnahme des ERC Scientific Council zu Künstlicher Intelligenz veröffentlicht. Der Scientific Council betont, dass das Nutzen externer Hilfe in der Vorbereitung eines Antrags die Autorin bzw. den Autor nicht davon entbindet, die volle und alleinige Verantwortung der Autorenschaft zu tragen.

→ [zur Stellungnahme](#)

UNESCO: Neue UNESCO-Weltbildungsempfehlung für Frieden, Menschenrechte und nachhaltige Entwicklung verabschiedet

Die UNESCO-Generalkonferenz hat am 9. November 2023 in Paris einstimmig die Empfehlung zur Bildung für Frieden, Menschenrechte und nachhaltige Entwicklung verabschiedet. Das Grundsatzpapier gilt als Fahrplan für die Bildungspolitik im 21. Jahrhundert und formuliert Leitlinien für die Ausgestaltung von Bildungssystemen und -inhalten weltweit. Es enthält einen zwischen allen Staaten der Welt vereinbarten Kanon von zwölf Kompetenzen, die Bildung vermitteln soll.

→ [Weitere Informationen](#)

Trillion Parameter Consortium: Neues internationales Konsortium zur Entwicklung vertrauenswürdiger Künstlicher Intelligenz für die Wissenschaft

Das Trillion Parameter Consortium (TPC) wurde von Gründungspartnern aus der ganzen Welt initiiert. Die Initiative bringt Forschungsteams zusammen, die sich mit der Entwicklung groß angelegter generativer Modelle Künstlicher Intelligenz (KI) befassen, um wichtige Herausforderungen bei der Weiterentwicklung für den Einsatz in der Wissenschaft zu bewältigen.

Das TPC bringt Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Forschungseinrichtungen, Universitäten und der Industrie aus den USA, Europa und Asien zusammen. Ziel ist die Entwicklung verlässlicher und vertrauenswürdiger generativen KI-Modelle für wissenschaftliche Anwendungen. Gemeinsam wollen die Forschenden skalierbare Modellarchitekturen und Strategien für die Organisation und Kuratierung wissenschaftlicher Daten und das Training von Modellen entwickeln sowie KI-Bibliotheken für aktuelle und künftige Exascale-Computing-Plattformen optimieren. Des Weiteren sollen Verfahren und Standards zur Evaluierung der entwickelten Systeme erarbeitet werden.

Ziel ist außerdem, ein offenes, internationales Netzwerk aufzubauen, um Ressourcen und Fachwissen zu bündeln und auszutauschen, Synergien zu heben und die kommende Generation von KI-Forschenden zu



fördern. Zu den 60 Gründungspartnern gehören von deutscher Seite das Jülich Supercomputing Centre (JSC) und das Leibniz-Rechenzentrum der Bayerischen Akademie der Wissenschaften.

→ [Weitere Informationen](#)

Wir freuen uns über Ihr Interesse, stehen Ihnen jederzeit für Fragen zur Verfügung und beraten und unterstützen Sie bei Ihren Anträgen.

Bitte planen Sie je nach Einreichungsfrist und Größe des Projekts genügend Zeit ein, damit wir Sie optimal unterstützen und die erforderlichen Abläufe koordinieren können.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Servicestelle Forschungsförderung
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30
95447 Bayreuth

Redaktion: Dr. Mabel Braun